

Pressemitteilung

**SPERRFRIST BIS ZUR PREISVERLEIHUNG AM SAMSTAG,
24. SEPTEMBER UM 17 UHR**

LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans
18. bis 25. September 2016 in Frankfurt am Main

Frankfurt am Main
24.09.2016



SPARROWS (IS/DK/HR 2015, Regie: Rúnar Rúnarsson)

Preisverleihung im Kino des Deutschen Filmmuseums
Hauptpreise gehen an:

Kategorie Langfilm:

OFFLINE – DAS LEBEN IST KEIN BONUSLEVEL (DE 2014/2015, R: Florian Schnell) **Altersgruppe 8+**

SPARROWS (IS/DK/HR 2015, Regie: Rúnar Rúnarsson) **Altersgruppe 13+**

Kurze und mittellange Filme:

YAADIKOONE (FR 2016, R: Marc Picavez) **Altersgruppe 8+**

KEMERALI ÇOCUK (Junge mit Kamera, TR 2016, R: İbrahim Yeşilbaş)
Altersgruppe 13+

Sir Peter Ustinov Award – für eine außergewöhnliche cineastische Leistung:

Leyla Bouzid für die besondere Regie-Leistung bei ihrem Film **À PEINE J’OUVRE LES YEUX** (Kaum öffne ich die Augen, FR/BE/AE/TN 2015)

ECFA-Award:

RAUF (TR 2016, R: Barış Kaya, Soner Caner)

Publikumspreis:

SAIRAT (Wild, IN 2016, R: Nagraj Manjule)

Deutsches Filminstitut – DIF e.V.
LUCAS – Internationales Festival
für junge Filmfans

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leitung: Frauke Haß
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Tel. 069 961 220-222
Fax 069 961 220-579
presse@deutsches-filminstitut.de
www.lucas-filmfestival.de

LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans ist in der Zielgeraden angekommen: Bei der Preisverleihung am Samstagabend im Kino des Deutschen Filmmuseums jubelten zahlreiche Besucher/innen und Filmschaffende den Gewinnern der Hauptpreise zu:

Langfilme:

Die mit jeweils 5000 Euro dotierten Preise für die Langfilme gingen an OFFLINE (Altersgruppe 8+) und SPARROWS (Altersgruppe 13+). Eine besondere Erwähnung erhielten ADAMA (FR 2015, R: Simon Rouby – 8+) und SAIRAT (Wild, IN 2016, R: Nagraj Manjule – 13+).



OFFLINE – DAS LEBEN IST KEIN BONUSLEVEL (DE 2014/2015, R: Florian Schnell)

Statt für das Abitur zu pauken, levelt Jan sich in OFFLINE – DAS LEBEN IST KEIN BONUSLEVEL (DE 2014/2015, R: Florian Schnell) lieber als Krieger Fenris im Online-Game „Utgard“ nach oben und verbringt seine Tage und Nächte vor dem Rechner. Als sein Account von einem Gegenspieler gehackt wird, muss er sich der größten Quest seines Lebens stellen: Auf seiner Reise durch die echte Welt trifft er auf die durchgeknallte Gamerin Karo. Verbündet für die Rückeroberung ihrer gestohlenen Avatare, entdecken die beiden Teenager schließlich ihre wahre Identität.

Jurybegründung OFFLINE: *Wir wollen den größten Preis einem Film geben, der ein wichtiges Thema mit viel Witz und Komik erzählt. Auf ganz vielen Ebenen ist es gelungen, Spiel und Realität immer wieder elegant zu verweben. Mit Charme, Witz, dem notwendigen Durchsetzungsvermögen und Teamgeist meistert die Hauptfigur alle Herausforderungen – das wird kongenial gespielt von Moritz Jahn. Lobende Erwähnung ADAMA: Lobend erwähnen wollen wir einen Film, der mit einzigartiger Ästhetik einen neuen Blick, nämlich von Westafrika her, auf den Ersten Weltkrieg wirft. Die Bilder in dem Animationsfilm wirken wie wunderschöne Gemälde, wobei sie von der Idylle in die Grauen des Krieges, von der Wärme in die Düsternis führen. Der Film zeigt uns, wie ein Kind seinen Bruder mit Hartnäckigkeit und Stärke rettet, und hat uns so beeindruckt, dass er zu unseren beiden Favoriten für den Hauptpreis wurde.*

LUCAS – Internationales Festival für junge Filmfans wird möglich durch zahlreiche Förderer, für deren Unterstützung wir uns bedanken. Zu diesen zählen die Stadt Frankfurt am Main, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die HessenFilm und Medien, die Europäische Union (Creative Europe), die Peter Ustinov Stiftung, die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, traffiQ, die Fraport AG, der Förderkreis des Deutschen Filminstituts, Fazit-Stiftung und Vision Kino. Unser Dank geht auch an unseren Partner ABG Frankfurt Holding sowie unseren Mobilitätspartner ŠKODA AUTO Deutschland.

Kontakt:

info@lucas-filmfestival.de
 Tel.: 069 961 220 678
 069 961 220 674

Unter www.lucas-filmfestival.de sind alle Informationen rund um das Festival und seine Filme und Veranstaltungen sowie aktuelle Ankündigungen zu finden. Auch die Tickets zu den Vorstellungen sind online erhältlich.

Festivalzentrum

Deutsches Filmmuseum
 Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt
 am Main
 U1, U2, U3, U8 / Station: Schweizer
 Platz
 U4, U5 / Station: Willy-Brandt-Platz
 Straßenbahn 14, 15, 16 / Station:
 Gartenstraße
 Bus 46 / Station: Untermainbrücke

Spielstätten

Kino des Deutschen Filmmuseums
 (Frankfurt)
 CineStar Metropolis (Frankfurt)
 CINEMA (Frankfurt)
 Caligari FilmBühne (Wiesbaden)
 Kino im Hafen 2 (Offenbach)

In die unwirtliche Einöde Islands und die Obhut seines alkoholkranken Vaters verbannt, sucht der 16-jährige Ari in SPARROWS (IS/DK/HR 2015, R: Rúnar Rúnarsson) nach Zuneigung, Sinn und Identität. Ari erlebt den Weg vom unschuldigen Chorknaben zum jungen Mann nicht als beglückende oder befreiende Erfahrung. Rúnar Rúnarsson erzählt die emotionale Tour de Force unkonventionell langsam, lakonisch und wortkarg. Sprechen lässt er vor allem die Filmbilder, die Aris stille Klage über den Verlust von Kindheit, Geborgenheit, Unschuld und Vertrauen visuelle Resonanz bieten. Der Film wurde in dieser Woche von Island ins Oscar®-Rennen um den besten fremdsprachigen Film geschickt.

Jurybegründung SPARROWS: *SPARROWS führt uns in ein abgelegenes Fischerdorf in Island, wo Liebe und Zuneigung der einzige Trost sind. Die hervorragenden Schauspieler vermitteln uns ganz unmittelbar, wie schwierig es für Teenager sein kann, mit der rauhen Erwachsenenwelt zurechtzukommen. Lobende Erwähnung SAIRAT: Ein relevanter und mutiger Film, der die Aufmerksamkeit auf zahlreiche Themen lenkt, unter anderem die Genderfrage. Der Film spielt mit den altbekannten Stereotypen und nimmt uns mit auf eine dramatische Reise, die einen bleibenden Eindruck hinterlässt*

Kurze und mittellange Filme

Die mit jeweils 2000 Euro dotierten Preise in der Kategorie Kurze und mittellange Filme gingen an YAADIKOONE (FR 2016, R: Marc Picavez – Altersgruppe 8+) und an KEMERALI ÇOCUK (Junge mit Kamera, TR 2016, R: İbrahim Yeşilbaş – Altersgruppe 13+). Eine besondere Erwähnung erhielten KI (NL 2015, R: Meikeminne Clinckspoor – 8+) und ORMAN (Der Dschungel, TR 2015, Regie: Arif Onur Saylak, Doğu Yaşar Akal – 13+)

Während Yaadi im Film YAADIKOONE das Dach repariert, erfährt er alles über seinen Namensvetter Yaadikoone, der als Robin Hood Senegals in die Geschichte einging.

Jurybegründung YAADIKONE: *Wir wollen einen Film auszeichnen, der uns mit seiner außergewöhnlichen Kameraarbeit in eine andere Welt – in den Senegal – entführt. Das stimmige ästhetische Konzept, auch von Musik und Montage, hat uns überzeugt. Der junge Held macht sich stark für sich und für seine Umgebung und kann andere Kinder damit inspirieren. Der Preis für den besten Kurzfilm geht an Yaadikone. Lobende Erwähnung KI: Wir möchten einen Film lobend erwähnen, der ein schweres Thema einem jungen Publikum poetisch und emotional näher bringt. Die beiden jungen Hauptdarsteller zeigen authentisch, was es bedeutet, Geschwister zu haben und sie zu verlieren. Auch die tollen Bilder, die Motive und die Liebe zum Detail haben uns beeindruckt.*

Obwohl er auf seiner Flucht vieles aufgeben musste, hat Jwan seine Leidenschaft für Film nicht verloren. Mit einer alten Kamera filmt er in JUNGE MIT KAMERA nun andere Geflüchtete und entlockt ihnen ihre Ängste, Wünsche und Hoffnungen.



YAADIKOONE (FR 2016, R: Marc Picavez)



KEMERALI ÇOCUK (Junge mit Kamera, TR 2016, R: İbrahim Yeşilbaş)

Jurybegründung JUNGE MIT KAMERA: *JUNGE MIT KAMERA* erhält die Auszeichnung für seine Fähigkeit, eine Kamera in ein machtvolles Instrument zu verwandeln, das den Schmerz von Geflüchteten vermittelt und auf Frieden in Syrien hoffen last. **Lobende Erwähnung ORMAN:** Eine lobende Erwähnung erhält *ORMAN* für seine herausragende Kinematographie und seinen kunstvollen Weg, die Schwierigkeiten von Geflüchteten in der westlichen Welt darzustellen.

Sir Peter Ustinov Award – für eine außergewöhnliche cineastische Leistung



Der mit 2000 Euro dotierte **Sir Peter Ustinov Award** geht an die Regisseurin **Leyla Bouzid** für die besondere Regie-Leistung bei ihrem Film *À PEINE J’OUVRE LES YEUX* (Kaum öffne ich die Augen, FR/BE/AE/TN 2015), in dem die 18-jährige Farah in Tunis 2010, kurz vor dem „Arabischen Frühling“ für ihre Träume kämpft. Sie soll auf Wunsch ihrer Familie Ärztin werden, doch Farah hat ihre eigenen Vorstellungen: Sie singt in einer Rockband und gerät schließlich in Konflikt mit Regierung und Geheimpolizei. Dann verschwindet Farah – und ihre Mutter begibt sich auf eine verzweifelte Suche.

Jurybegründung: *Die Auszeichnung erhält Leyla Bouzid für ihren erfolgreichen Versuch, einen gut ausbalancierten Coming-of-Age-Film zu drehen, der auf der einen Seite die Fähigkeit der Jugend betont, unterdrückerische Systeme zu stürzen, dabei aber einen künstlerischen Anspruch nicht außer Acht lässt.*

ECFA-Award

Die dreiköpfige Jury der Europäischen Kinderfilmvereinigung ECFA (European Children’s Film Association) verlieh ihren ECFA-Award an **RAUF** (TR 2016, Regie: **Bariş Kaya, Soner Caner**). Der Film erzählt die Geschichte des neunjährigen Rauf, der im Kriegsgebiet im Nordosten der Türkei lebt. Als er nicht mehr zur Schule gehen will, schickt ihn sein Vater als Lehrling zu einem Schreiner. Rauf lernt schnell, befeuert von seiner Zuneigung zu Zana, der Tochter des Schreiners und doppelt so alt wie Rauf.



Jurybegründung: *Die Jury war nachhaltig beeindruckt von der stimmungsvollen Bildgestaltung und der sehr natürlichen Kamera. Aber der Film hat darüber hinaus eine überwältigende Dramaturgie, in der Kleinigkeiten den Blick für das große Ganze öffnen. Wir waren begeistert, wie es den Filmemachern gelingt, ohne brutale Bilder über den Krieg zu erzählen, in dem man vor allem die Konsequenzen für den Alltag der Menschen in der Region portraitiert. Dass der Film aus dem*

RAUF (TR 2016, Regie: Bariş Kaya, Soner Caner)

Blickwinkel eines Jungen erzählt wird, der nicht nur seine Verliebtheit, sondern auch seine Träume mit großer Hingabe verfolgt, empfinden wir als Chance. Die Jury ist davon überzeugt, dass dieser sensible Coming of Age Film ein großes Publikum weltweit verdient, denn seine Geschichte ist relevant und universell.

Der via Stimmzettel ermittelte, undotierte **LUCAS-Publikumspreis** geht an:

SAIRAT (Wild, IN 2016, R: Nagraj Manjule) Die Liebesgeschichte, die zunächst wie ein buntes Bollywood Musical anmutet, verwandelt sich in ein gesellschaftskritisches Drama, das Kastendiskriminierung im heutigen Indien thematisiert und durch seine anspruchsvolle Kameraarbeit beeindruckt.

Insgesamt präsentierte LUCAS in seiner 39. Ausgabe 28 Langfilme, 44 kurze und mittellange Filme aus 27 Ländern. Die Jurys setzten sich paritätisch je nach Altersgruppe aus Kindern oder Jugendlichen auf der einen Seite und Filmexpert/innen auf der anderen Seite zusammen. Zahlreiche neue partizipative Projekte, bei denen Kinder und Jugendliche am Festival teilhaben konnten, bereicherten LUCAS 2016. Ein Höhepunkt auf der Preisverleihung am Samstag war die Live-Vertonung eines Experimentalfilms: Jugendliche einer Frankfurter Intensivklasse hatten diese musikalische Darbietung während der Festivalwoche gemeinsam mit den Musikerinnen Eunice Martins und Laura Mello vorbereitet. Von einer „wunderbaren Atmosphäre auf dem an internationalen Begegnungen reichen Festival berichtet die Künstlerische Leiterin von LUCAS, Cathy de Haan, die sich an „viele bewegende Momente“ erinnert, „allen voran das emotionale Skype-Gespräch mit dem Protagonisten des gleichnamigen Dokumentarfilms MUSSA“ oder das Filmgespräch mit dem Team von RAUF und dem herausragenden jungen Darsteller Alen Hüseyin Gürsoy. De Haan freute sich natürlich auch über den Zuspruch zum neuen LUCAS-Konzept, den sie von vielen Seiten – mit Angeboten zu zukünftigen Kooperationen – erfahren hatte und dankte neben den Förderern auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer/innen, die das Festival erst möglich machten.

Mit rund 150 Teilnehmer/innen sehr erfolgreich verlief die **Tagung und Zukunftswerkstatt „Film, Flucht und Interkultur“ (21. bis 23. September)**, die am Freitagabend zu Ende ging. Den engagierten Austausch von Filmvermittler/innen und Filmschaffenden hatten das Deutsche Filminstitut und die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut organisiert. Eine ausführliche Pressemitteilung zu den auf der Tagung erarbeiteten Ergebnissen folgt kommende Woche.

Wer möchte, kann sich am **Sonntag, 25. September**, einen Überblick über die Gewinnerfilme verschaffen, die im Kino des Deutschen Filmmuseums gezeigt werden:

11Uhr: Gewinner der **Altersgruppe 8+**
YAADIKOONE (FR 2016, R: Marc Picavez, 22 Min. engl. OF)

OFFLINE – DAS LEBEN IST KEIN BONUSLEVEL (DE 2014/2015, R: Florian Schnell, 87 Min.)

15 Uhr: Gewinner der Altersgruppe 13+
KEMERALI ÇOCUK (Junge mit Kamera, TR 2016, R: İbrahim Yeşilbaş, 20 Min., OmeU)
SPARROWS (IS/DK/HR 2015, Regie: Rúnar Rúnarsson, 99 Min. OmeU)